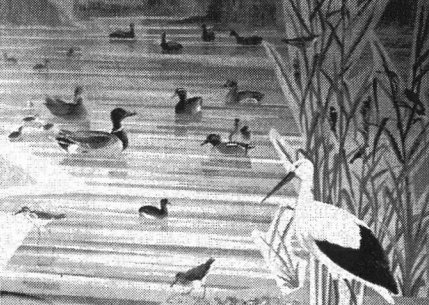


Luscinia

Enkheimer Ried und Berger Hang

Landschaft
im Osten von Frankfurt am Main



Band 50 1999
75 Jahre Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e. V.

Die Luscinia zum Jubiläum – allen Mitgliedern gratis, sonst DM 29,50 pro Buch.

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e. V., Postfach 640 163, 60355 Frankfurt am Main (Postgiro 35334-601 Ffm, BLZ 50010060) Homepage: <http://www.home.t-online.de/home/eidam/>
1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37) eidam@t-online.de ;
2. Vorsitzender: Wulf Rohnert, Mechtildstr. 14, 60320 Ffm (069 / 560 20 416) rohnert@aol.com ;
Geschäftsführer: Stefan Wehr, Hermannstr. 27, 63069 Offenbach, stefan.wehr@frankfurt.netsurf.de
(069 / 837155); Kassierer: Peter Hill, Hermannspforte 27, 60437 Ffm (06101 / 41 571). Rt 10/99



Untermain aktuell 3/99

Mitteilungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e. V., Frankfurt/M.

Donnerstag, 18. 11., 20 Uhr

75 Jahre Untermain

Eröffnung unserer
Ausstellung im
alten Berger
Rathaus.



Da kann doch keiner fehlen! Wir müssen doch alle mal nachschauen, was Untermain's fleißige Heinzelmännchen (ja, ja, und natürlich auch die HeinzelFrauchen) auf die Beine gestellt haben. Schließlich sind sie alle lupenreine Amateure. Zu danken ist schon jetzt (wie man hört) der Mannschaft des Museums für Hilfe, für gute Ratschläge und nicht zuletzt für ihre offenbar unendliche Geduld.

Einen regelrechten „Festakt“ zum Jubiläum wollten wir ja nicht – aber zur Ausstellungseröffnung wird es wohl das eine oder andere lobende Wort geben, auch wenn ein Verein wie unserer im Gesamtgefüge der großen Stadt und der um Natur und Naturschutz bemühten Gruppen (und Parteien!) nicht mehr wie einst eine einzigartige Rolle spielt. Die „Medien“ laufen nun mal am liebsten dorthin, wo sowieso besonders laut getrommelt wird. Wie auch immer:

Vergessen Sie den Termin nicht: 18. November, 20 Uhr.

Änderungen gibt's immer mal, aber '99 trifft's uns dauernd. Hier die nächste:

• Zoo, 5. 11., 19:30h: Dr. Stadler kann nicht im Serengeti-Saal am Nebeneingang Rhönstraße seinen Vortrag halten (die Maler werden nicht fertig). Wir gehen nun in einen Saal im Gesellschaftshaus am Haupteingang!

• Aber sonst läuft das Sonderprogramm '99 ganz hervorragend: Die Veranstaltungen bei Prof. Wiltshko und Prof. Prinzingler waren einsame Spitze (ich trau' mich gar nicht mehr ans Frühstücksei, seit ich weiß, welches Wunderwerk das ist).

Es könnten übrigens ein paar Leute mehr kommen – ehrlich, Euch entgegen was!

• **Rechtzeitig ist die Jubiläums-Luscinia fertig geworden** – das Titelblatt ist hier auf S. 4 zu sehen.

„Heckenprogramm“ am Hang
Gesamtliste Herbst 1995 – Ende 1998

Rauchschwalbe	1
Baumpieper	1
Heckenbraunelle	69 (22)
Nachtigall	13 (2)
Rotkehlchen	106 (18)
Gartenrotschwanz	4
Amsel	119 (24)
Rotdrossel	9
Singdrossel	26 (1)
Feldschwirl	14 (3)
Teichrohrsänger	38 (9)
Sumpfrohrsänger	26 (8)
Gartengrasmücke	33 (10)
Dorngrasmücke	68 (11)
Klappergrasmücke	5 (1)
Mönchsgrasmücke	72 (3)
Zilpzalp	89 (18)
Fitis	10
Wintergoldhähnchen	2
Sommergoldhähnchen	3
Grauschnapper	1
Trauerschnäpper	1
Schwanzmeise	10 (7)
Sumpfmehse	9 (5)
Weidenmeise	4 (4)
Kohlmeise	112 (36)
Blaumeise	105 (33)
Kleiber	3 (1)
Waldbaumläufer	4 (1)
Gartenbaumläufer	12 (2)
Zaunkönig	29 (1)
Neuntöter	21 (3)
Star	5
Feldsperling	83 (10)
Buchfink	3
Stieglitz	2
Grünling	14 (1)
Dompfaff	7
Kernbeißer	2
Goldammer	20 (1)
Rohrhammer	6
Wendehals*	6
Buntspecht*	3

(In Klammern Wiederfänge u. Kontrollen)

**Als krönender Abschluss gingen neun Rotdrosseln
und die beiden Goldhähnchenarten ins Netz**

1133 Vögel aus 43 Arten in „unserer“ Hecke / Und das neue Programm lief gut an

Das bundesweite Helgoländer „Heckenprogramm“ ist beendet, das nächste Beringungsprogramm hat begonnen: „Integriertes Monitoring von Singvogel-Populationen“ – brat' mir einer einen geschützten Weißstorch, wenn der Name normalen Sterblichen etwas sagt! Gemeint ist, daß man im ganzen Lande nach dem gleichen Muster registriert und dann schnell und zuverlässig merkt, wenn es einer Art plötzlich überall schlecht geht (oder gut, was es ja auch mal geben dürfte).

Beispiel (leider ein schlechtes) ist der Baumpieper, der '95 als Brutvogel ausblieb und bis heute ausbleibt. Gilt das nun nur für unseren Berger Südhang, oder ist es überall so? In solchen Fällen will man künftig mit den Daten des *Monitoring* (=Überwachung) die Gesamtlage überschauen können; Ursachen werden so leichter erkennbar, unter Umständen läßt sich dann Abhilfe schaffen. Und noch einmal zurück zum Heckenprogramm: Schwarz- und Weißdorn, Pfaffenhütchen, Brombeere und Heckenrose, Pflaume und Süßkirsche machen die 70 Meter Hecke aus, an der dreieinhalb Jahre lang der Untermain-Anteil der bundesweiten Beringungsaktion abließ.

Wir haben in *Untermain aktuell* öfter darüber berichtet, und da darf natürlich die Gesamtlage nicht fehlen. Inventur und Buchführung sind abgeschlossen:

1133 Vögel aus 43 Arten haben Untermainer am Berger Hang beringt. (Die nicht minder eindrucksvollen Zahlen Karl Heinz Langs von unserer „Zweigstelle“ in Niedererlbenach lassen wir heute hier weg – das kann man nicht einfach zusammenzählen.) Drei Arten sind seit Herbst '97 noch dazu gekommen: die beiden Goldhähnchen und

die Rotdrossel. Und der Baumpieper scheint auch sonst rar geworden zu sein: ein einziger Durchzügler ging uns ins Netz. Na, warten wir mal die Helgoländer Gesamtergebnisse ab, die wohl noch einige Zeit brauchen werden.

Die Stare, könnte man meinen, werden unvorsichtiger, oder sie sehen schlechter. War von diesen so zahlreich am Hang beheimateten Vögeln in zweieinhalb Jahren gerade mal ein einziger hängen geblieben, so erwischte Untermain '98 immerhin noch vier Merkel-Vögel! Und 1999 wieder zwei.

(Was kaum jemand ausrechnen wird, ist die gelaufene Beringer-Strecke: vom Sebastian-Pfeifer-Haus aus rund 70 Meter den Hang runter, dann nochmal so weit an den Netzen entlang, schließlich alles wieder zurück nach oben – diese 280 Meter wären dann zu multiplizieren mit der Zahl aller Kontrollgänge aller Beringer vom Herbst 1995 bis Ende 1998 ...) Lassen wir das. Sagen wir lieber einfach: Dankeschön!

Und die Älteren werden sich an die Beringungszahlen früherer Jahrzehnte erinnern, die heute niemand mehr erreichen kann – und will! Außerdem ist mitzuteilen, dass Gerhard Lamberts Meise zwar nach seinem Tod noch mehrfach gefangen wurde, aber inzwischen schon lange nicht mehr ...

Mittlerweile liegen die ersten Resultate des neuen Programms *Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen* vor (siehe Liste rechts). Beringt wird nach immer gleichen Regeln in immer gleichen 10-Tages-Abständen (Dekaden). Untermain geht am Berger Hang beim Pfeifer-Haus ans Netz, Karl Heinz Lang besetzt, wie gewohnt, die „Außenstelle“ Niedererlbenach. Rt

Wollen Sie mitmachen? → Eidam anrufen!

Berger Hang / Niedererlbenach
Erste Liste „Singvogel-Monitoring“ '99

	Berger Hang↓	N'erenbach↓
Heckenbraunelle	9	24
Nachtigall	5	11
Rotkehlchen	13	31
Braunkehlchen	1	
Hausrotschwanz		1
Gartenrotschwanz	4	1
Amsel	30	16
Wacholderdrossel		1
Singdrossel	10	1
Feldschwirl	11	
Teichrohrsänger	16	1
Sumpfrohrsänger	20	14
Gartengrasmücke	13	21
Dorngrasmücke	28	8
Klappergrasmücke	4	1
Mönchsgrasmücke	43	42
Zilpzalp	9	30
Fitis	2	
Grauschnapper	1	
Trauerschnäpper	1	
Schwanzmeise	7	
Sumpfmehse		4
Weidenmeise	2	
Kohlmeise	15	40
Blaumeise	16	5
Kleiber	1	
Gartenbaumläufer	2	
Zaunkönig	2	10
Neuntöter	4	
Star	2	
Feldsperling	7	9
Buchfink	2	1
Stieglitz	1	
Grünling	4	
Goldammer	2	7
Rohrhammer	4	
Wendehals*	8	
Buntspecht*	2	

* (Nicht-Singvogel im Netz)
(Reihenfolge d. Vögel nach „Parey“, 1996)